devine
Wellness Anlagenbau GmbH
Europastr. 8
6322 Kirchbichl
Tirol / Österreich
T: +43 720 901 401
F: +43 720 901 401 99
Email: office@devine.at

devine
wellness & spa international

www.devine.at

devine definiert Wellness neu

Der Begriff Wellness ist Synonym für Wohlbefinden und steht für „Eins werden mit sich selbst“.
Dieser Grundgedanke bildet die Basis unserer Ideen, unseres Schaffens und in Folge unserer Projekte.
Doch unser flexibles schlagkräftiges Team - bestehend aus derzeit 25 engagierten Mitarbeitern - geht weiter und definiert Wellness mit jeder Entwicklung, jedem Konzept und jedem erfolgreich umgesetzten Projekt neu. Unsere Mitarbeiter fühlen sich wohl bei ihrer Arbeit und bringen dieses Gefühl auch im Umgang mit unseren Kunden zum Ausdruck. Denn Wünsche, Ansprüche und Anforderungen unserer Auftraggeber stehen immer an oberster Stelle. Gemeinsam bringen wir wieder den Menschen und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt, geben damit dem Wort „Wellness“ seine ureigenste Bedeutung zurück und sorgen mit unseren Anlagen für tatsächliche Entspannung und Wohlbefinden.

zum träumen erschaffen

www.devine.at

architektur

hotel style

FACHMAGAZIN FÜR DIE GEHOBENE HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

Juli/August 2011

Licht | Hotelbetten | Wellness | Böden

nhow Hotel Berlin | 25hours Hotel Wien | Explorer Hotel | Etap Hotel Wien
Leonardo Royal Hotel Munich | Sofitel Vienna Stephansdom | Austria Trend Hotel Schillerpark

HEFT 3A | € 12 | ERSCHEINUNGSORT PERCHTOLDSDORF, VERLAGSPOSTAMT 2380 PERCHTOLDSDORF, P. b. b. 02Z033056

9 006781 000018

Therme Konstanz

Hotel Tyrol

Hotel Schweizerhof

Die beste Referenz für ein Spa von KLAFS ist immer noch das entspannte Aufatmen Ihrer Gäste.

Seit über 80 Jahren verwirklicht KLAFS Spa-Träume. Mit viel Sorgfalt und Hingabe arbeiten wir dabei bis ins kleinste Detail, damit der Umsetzung Ihrer Vorstellung nichts mehr im Wege steht. Und damit all unsere Anlagen auch nach Jahren halten, was sie versprechen. Überzeugen sie sich doch davon in unserem Referenzkatalog 360°.

Jetzt gebührenfrei bestellen unter 00800 66 64 55 54
oder auf **www.klafs.at**

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH | A - 6361 Hopfgarten | Sonnwiesenweg 19
Wien | Salzburg | Graz | Linz | Villach | Südtirol

Hotel Mardan Palace

Inhalt

Hotels & Gastronomie

22 **Music nhow!**
nhow Hotel Berlin

28 **Wohnen in der Circuswelt**
25hours Hotel, Wien

34 **Let's explore**
Explorer Hotel, Fischen im Allgäu

40 **Neues Highlight im Münchner Norden**
Leonardo Royal Hotel Munich

48 **Tower mit Signalwirkung**
Sofitel Vienna Stephansdom

56 **Neuer Luxus in Linz**
Austria Trend Hotel Schillerpark, Umbau

60 **Unterkunft für Schlaue**
Etap Hotel, Wien

Rubriken & Specials

4 **Inhalt, Impressum**

5 **Editorial**

6 **Magazin**
Messen und Neuigkeiten

12 **Licht**
Licht schafft Emotionen pur!

18 **Kurz & Gut**
Projektvorstellungen – kurz und prägnant

64 **Hotelbetten**
Schlafkomfort für jeden Gast!

72 **Spa-Marketing für Wellness-Hotels**
Gästebedürfnisse erkennen und Spa-Potenziale nutzen

80 **Schauraum**
Produktvorstellungen aus den Bereichen: Wellness, Heiz & Kühltechnik, Boden, Fenster & Türen, Tische & Stühle, Hotelausstattung

Impressum:
Medieninhaber und Herausgeber: Laser Verlag GmbH, Hochstraße 103, A-2380 Perchtoldsdorf | T +43 (0)1 869 58 29, F DW 20, | www.hotelstyle.at | Chefredaktion: Ing. Walter Laser (walter.laser@laserverlag.at) | Leitende Redakteurin: Mag. Gudrun Gregori (gg) | Redaktion: Mag. Heidrun Schwinger (hs) | Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. (FH) Wolfgang Falkner | Geschäftsleitung: Silvia Laser | Key Account Manager: Claudia Ahrer T +43 (0)1 869 58 29 -15, (claudia.ahrer@laserverlag.at) Mediaservice und Anzeigen: Christine Anita Zipfel T +43 (0)1 869 58 29 -29, (christine.zipfel@laserverlag.at) | Grafik: Andreas Laser, Daniela Skrianz, Sandra Laser | Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH | Die Redaktion haftet nicht für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos. Berichte, die nicht von einem Mitglied der Redaktion gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Das Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit ++ gekennzeichnete Beiträge und Fotos sind entgeltliche Einschaltungen. | Abonnements: Jahresabonnement (6 Hefte): € 58,-/Ausland: € 80,-; Abonnements, die nicht spätestens 6 Wochen vor Abonnementende storniert werden, verlängern sich automatisch um ein weiteres Jahr. | Einzelheftpreis: € 12 / Ausland: € 13,50 | UID-Nr. ATU52668304, DVR 0947 270; FN 199813 v | Bankverbindung: Bawag Mödling, Konto Nr. 22610710917, BLZ 14000, IBAN AT 87 140022610710917, BIC BAWAATWW; BA-CA, Konto Nr. 51524477801, BLZ 12000, IBAN AT 231200051524477801, BIC BKAUTWW

Editorial

Laut einer aktuellen Meldung der ÖHV sieht Österreichs gehobene Hotellerie dem Sommer optimistisch entgegen: Die derzeitige Stimmungslage der Top-Betriebe lässt mehr Nächtigungen und höhere Umsätze erwarten. Immerhin 52 Prozent der 1.200 befragten Mitglieder der Österreichischen Hoteliervereinigung hoffen für den Sommer auf mehr Nächtigungen, 19 Prozent gehen von einer schwarzen Null aus. Die Stadthoteliers setzen zu 66 Prozent auf ein Plus, die Ferienhotellerie zu 46 Prozent. Faktum ist, dass für eine positive Umsatzentwicklung viele Faktoren stimmen müssen: Professionelles Marketing ebenso wie ein ansprechendes, zeitgemäßes Ambiente und ein vielfältiges, auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmtes Angebot. hotelstyle bietet Ihnen auch mit dieser Ausgabe wieder viele unterschiedliche Praxisbeispiele, die allesamt eines aufzeigen: Zeitgerechte und durchdachte Investitionen sind ein wichtiger Garant für eine gästesichere Zukunft!

Unter Beweis stellt dies beispielsweise ein ehemaliges Studentenheim im 7. Wiener Gemeindebezirk, das in eine neue Hotelanlage mit besonderem Charme verwandelt wurde. Unter dem Motto „Show & Spektakel" spielt das 25hours Hotel künftig mit den Träumen und Sensationen der Circuswelt. Im Zentrum der oberösterreichischen Landeshauptstadt bietet hingegen das Austria-Trend-Hotel Schillerpark Linz seit April noch mehr Komfort für Business- und Leisure-Gäste. Das Haus wurde umfassend renoviert und verfügt nun über 29 neu gestaltete Executive-Zimmer und Suiten. Das neue „Explorer"-Hotel Fischen im Allgäu positioniert sich wiederum als eine junge Marke, die zeitgeistiges wie funktionales Design zu günstigen Preisen bietet. Dabei können die Themenwelten Natur und Hightech mit allen Sinnen auf individuelle Weise erlebt werden. München hat seit Jahresbeginn eine neue, besonders exklusive Adresse zu bieten. Das Viersterne-Superior Leonardo Royal Hotel Munich liegt auf dem historischen Gelände von Münchens erstem Flugplatz Oberwiesenfeld und empfängt mit einem gekonnten Mix aus moderner Architektur, trendiger Ausstattung und einem gelungenen Farbkonzept. Als einen Höhepunkt der städtebaulichen Entwicklung Wiens erweist sich der vom Pritzker-Preisträger Jean Nouvel konzipierte Tower am Wiener Donaukanal, der das neue Hotel-Flagschiff der Gruppe Sofitel beherbergt. Ein mutiges architektonisches Statement, mit dem bewusst die Grenze zwischen Wirklichkeit und Fantasie überschritten wird.

Das Schwerpunktthema widmet sich dieses Mal ganz dem Schlafkomfort, der auch in der Hotellerie einen immer höheren Stellenwert gewinnt. Denn schließlich gilt: Nur ausgeruhte Gäste sind zufriedene Gäste! In unserer Wellness-Rubrik erläutert Spa-Experte Wolfgang Falkner unter dem Titel „Gästebedürfnisse erkennen und Spa-Potenziale nutzen", warum viele Chancen für Spa-, Wellness- und Gesundheitsbetriebe oft ungenutzt bleiben: „Spa-Marketing" sollte als „authentisches Marketing" verstanden werden, als Konzept der ganzheitlichen, marktorientierten Unternehmensführung. Mit diesen und vielen weiteren interessanten Beiträgen wünscht hotelstyle informative Lesestunden und einen erfolgreichen Sommer!

Gudrun Gregori

Coverbild:
©Leonardo Hotels, vision photos

STÜHLE

BÄNKE

TISCHE

MASSIVHOLZ

L&H

www.stuhl.at

Hotel-Schloss mit Auszeichnung

Umgeben vom über 14.000 m² großen Schlosspark, direkt auf dem Mönchsberg mit herrlichem Rundblick auf die Mozartstadt Salzburg, befindet sich das 4-Sterne-Hotel Schloss Mönchstein. Das 1350 erstmals erwähnte und 1948 in ein Schlosshotel umgewandelte Anwesen ist nicht nur als kulturelle Sehenswürdigkeit in Salzburg von Bedeutung, sondern zählt als romantisches Schlosshotel mit seinen luxuriösen Zimmern und Suiten zum Hotspot der österreichischen Hotellerie.
Dies erkannte auch der Fachverband Hotellerie in Österreich und zeichnete das Haus nun mit dem Prädikat „superior" aus. Die 24 exklusiven Zimmer und Suiten sind individuell und liebevoll eingerichtet – entweder im Design der „Wiener Werkstätten" oder im unvergleichlichen authentischen Charakter eines Schlosses. Die Liebe zum Detail spiegelt sich in kostbaren Antiquitäten, ausgesuchten Materialien und durchdachtem Innendesign mit modernster Technik wider. Besonders exklusiv sind die Bäder, die sich in edlem Calacata-Marmor präsentieren. Auch das neu gestaltete Mönchstein-Spa bietet mit einer exklusiven 300 m² großen Wellness-Oase und lichtdurchfluteter Architektur ein besonders Highlight. – Dampfbad, Finnische Sauna, Hydroxeur-Thalasso-Wannen sowie Ruhezonen garantieren individuelle Entspannungsmöglichkeiten auch für den anspruchsvollen Gast. *(gg)*

©www.kaindl-hoenig.com

11. Auflage der Hotelbiz – Seminarbiz – Eventbiz

Mitte Mai war es wieder so weit: Auf der diesjährigen Hotelbiz – Seminarbiz – Eventbiz präsentierten sich im MAK Wien über 120 Aussteller, darunter knapp 20 Neuaussteller, die ihr Angebot für Seminare, Veranstaltungen, Incentives, Ausflüge und Gruppen vorstellten. Die breite Themenvielfalt und die persönliche Kontaktpflege überzeugten die zahlreichen Fachbesucher. Führungen durch das MAK Wien rundeten das Angebot ab. Neben den kleinen Köstlichkeiten „taste the biz" an den einzelnen Ständen verwöhnte das Event Hotel Modul auch in diesem Jahr wieder. mit seinem Catering. Spiel und Spaß gab es in der Lounge der Casinos Austria. Der neue Partner der Biz, „Der Walter Berufsbekleidung", der Profi für die Einkleidung von Mitarbeitern aus allen Zweigen der Wirtschaft, informierte am eigenen Messestand über das Angebot für Berufskleidung und sorgte auch für den ersten optischen Eindruck beim Check-in.
Hinter der Organisation der Biz steht das Team von n.b.s hotels & locations. Christina Neumeister-Böck, Inhaberin der Agentur, konnte sich in den letzten 15 Jahren des Bestehens einen Namen in Sachen Hotelvertretung machen. Die Hotelplattform mit dem Flaggschiff www.hotelprofis.at informiert Firmen und Reisebüros, hilft bei der Auswahl der richtigen Location, sucht freie Kapazitäten für Veranstaltungen und Seminare und stellt dann den Kontakt zu den Hoteliers direkt her. Die Vorteile liegen klar auf der Hand: n.b.s erspart dem Kunden Zeit und Mühe, das Service ist kostenlos und wird von den einzelnen Hotelpartnern getragen.

Testimonial

„Ich lasse mich durch hotelstyle immer wieder zu neuen Dingen inspirieren. Die breite Auswahl an hochqualitativen Fotos und die gut recherchierten Reportagen machen es für mich unverzichtbar bei der Ideensammlung zu betrieblichen Angebotserweiterungen und bei ständigen Verbesserungen!"

Mag. (FH) Gerhard Höflehner
Natur und Wellnesshotel Höflehner ****superior
www.hoeflehner.com

Jetzt in die neueste Wäschereitechnik investieren und Verschrottungsprämie kassieren!

Kassieren Sie jetzt bis zu € 800,– Verschrottungsprämie!*

Miele Professional
Mielestraße 1, 5071 Wals
Telefon 050 800 420
vertrieb-professional@miele.at
www.miele-professional.at

Miele PROFESSIONAL

*Aktion gültig bei Lieferung des Gerätes bis 30.11.2011 für Waschmaschinen mit 8 bis 20 kg Füllgewicht und Wärmepumpentrockner mit 10 bis 13 kg Füllgewicht (1:25).
Die Verschrottungsprämie versteht sich exkl. 20 % MwSt. und ist abhängig von der gekauften Gerätetype. Ein ausgefüllter Antrag auf Verschrottungsprämie muss vorliegen.

Hausmesse & neue Impulse für die HotelDesign Werkstatt

Die HotelDesign Werkstatt auf dem Gelände des Gusswerks in Salzburg ist ein Zusammenschluss verschiedenster Unternehmen aus Industrie, Architektur, Handel und Handwerk. Ziel ist es, gemeinsam ein Schauhotel zu gestalten, das innovative Ausstattungskonzepte bis ins Detail zeigt. Ob Trockenbau, Rohinstallationen, Elektrotechnik, Malerarbeiten, Stoffe, Zimmereinrichtungen oder die Flasche mit der duftenden Lotion: Hinter jedem Teil der Ausstellung stehen Partnerfirmen – und damit über 50 Professionisten, die sämtliche Räume gekonnt gestaltet und zu einer optischen Einheit verschmolzen haben.

Innovative Plattform

Die HotelDesign Werkstatt präsentiert sich somit als eine vielseitige Plattform für Hoteliers, Gastronomen und Architekten. Sie zeigt nicht nur aktuelle Trends, sondern lädt dazu ein, mit den Partnerfirmen kreative Ideen zu entwickeln und diese in weiterer Folge umzusetzen. Die Partnerfirmen haben wiederum die Möglichkeit, vor Ort Büroflächen anzumieten, um als Ansprechpartner unmittelbar zur Stelle zu sein. Aufgrund eines internen Zutrittsystems können diese die Ausstellungsräume an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr nutzen – und somit auch Termine außerhalb der Öffnungszeiten vereinbaren.

Voller Erfolg für die erste Hausmesse

Anfang Mai fand die erste Hausmesse der HotelDesign Werkstatt statt, bei der zur bestehenden Ausstellung in weiteren Hallen des Gusswerks zusätzliche Messestände aufgebaut wurden. Insgesamt nutzten 48 Aussteller die Möglichkeit, ihre topaktuellen Neuheiten zu präsentieren beziehungsweise ein erweitertes Produktprogramm den interessierten Gästen zu zeigen.
778 Besucher waren von der Hausmesse begeistert, die Geschäftsführer Marcus Mascha zum Anlass nahm, um auch die Erweiterung des Gusswerks anhand eines Baumodells vorzustellen: „Ich freue mich, dass die HotelDesign Werkstatt ein derart großes Potenzial als B2B-Plattform entwickelt. Aufgrund der starken Nachfrage – wir bekommen täglich zwischen 5 und 8 Anfragen zu einer Kooperation – werden wir unsere Präsentationsflächen weiter ausbauen. Am Gusswerk-Areal werden insgesamt 14.000 m² Nutzfläche zusätzlich entstehen, wobei 12.000 m² für ein Büro- und Ausstellungsgebäude genutzt werden – Baubeginn ist bereits in den nächsten Wochen. Hier werden sich dann Ende des Jahres unterschiedlichste Firmen mit ihren Ausstellungen in bewährter Weise einmieten können. Im Anschluss daran planen wir, bis Mitte 2012 am Areal auch ein Hotel mit 60 Zimmern zu errichten."

Zufriedene Aussteller

Nicht nur die Besucher der ersten Hausmesse in der HotelDesign Werkstatt waren von der Veranstaltung begeistert. Die positiven Rückmeldungen der Aussteller lassen auf eine baldige Wiederholung der Messe schließen. Auch Produktmanager Robert Pichler von Miele zeigt sich zufrieden: "Wir sind deshalb bei der HotelDesignWerkstatt, weil wir vom Konzept der Location (Gusswerk) und vom Netzwerkgedanken überzeugt sind. Das Musterhotel der HotelDesign Werkstatt bietet uns die Möglichkeit die Miele Produkte direkt der relevanten Zielgruppe zu präsentieren."

©Miele

NEU im Sortiment

BIOTEAQUE
KONTROLLIERT BIOLOGISCHE TEESPEZIALITÄTEN

3er-Zimmerstation optional mit Pyramidenteebeutel oder losem Tee und auf Wunsch sogar mit Kaffee-Sticks.

TEE & KAFFEE ZIMMERSTATION

jetzt auch mit unseren einmaligen Biotees im hochwertigen Pyramiden-Teebeutel.

Ihre Teemänner aus dem Chiemgau

Armin Wagner & Bernhard Koller

BIO · ÖKO-GARANTIE BCS

BIOTEAQUE GmbH & Co.KG | Kniebos 11 | D-83278 Traunstein | www.bioteaque.com | DE-ÖKO-001

BÜCHER
& Bestellfax

Magische Gärten

Eine Entdeckungsreise zu den schönsten Gärten des englischen Garten- und Landschaftskünstlers Ivan Hicks: Inspiriert vom Surrealismus, von Mythen, Märchen und fantastischen Geschichten schafft Hicks Traumlandschaften, die dazu einladen, sich darin zu verlieren. Mit den Mitteln des naturnahen Gärtnerns setzt er Pflanzen und Objekte in seinen Gärten so ein, dass sich immer neue Zufallsbegegnungen ergeben. Der Sogwirkung, die diese Räume entfalten, kann sich kein Besucher entziehen – weshalb Hicks in England zu Recht als einer der bedeutendsten Vertreter der zeitgenössischen Gartengestaltung gilt.

Bathroom Design

Innovative Materialien, kreative Oberflächen, ein originelles Design – hier erfährt der Leser, wie ein Bad zu einem wahren Meisterwerk gemacht werden kann. Ob das einzigartige Ambiente eines Spas oder der mondäne Komfort eines Luxushotels: Jedes Bad kann in ein einzigartiges, inspirierendes Refugium verwandeln werden. Die vorgestellten Beispiele illustrieren die optimale Wirkung, die sich mit der klugen Kombination von Armaturen, Oberflächen und Ausstattung erzielen lässt. Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für Hoteliers und Innenarchitekten!

101 Hotel Rooms

Je schneller das Leben wird, desto wichtiger wird Ankommen. Hotelzimmer stehen für genau dieses Ziel: Hier liegen Reise und Ankunft, Bewegung und Ruhe unmittelbar beieinander. 101 Hotel Rooms präsentiert 101 verschiedene Designkonzepte von Corinna Kretschmar-Joehnk und Peter Joehnk, zwei ausgewiesenen Experten auf diesem Gebiet. Jedes Hotelzimmer wird mittels Plänen und Zeichnungen sowie einem erklärenden Text präsentiert, der das Konzept und die Idee hinter jedem Entwurf erläutert. Die präsentierten Projekte reichen von Neugestaltungen historischer Grand Hotels über kreative Lösungen für Budget-Hotels bis zu preisgekrönte Designhotels.

Qualitätsmanagement in Wellness-einrichtungen

Starke Konkurrenz und anspruchsvolle Kunden: Nachweisbar hohe Qualität ist für Wellness-Einrichtungen heute ein zentraler Erfolgsfaktor. Doch wie kann in der Praxis die Qualität kontinuierlich verbessert werden? Wie lassen sich neue hochwertige Dienstleistungen entwickeln? Und wie kann zertifizierte Qualität besser in der Kundenkommunikation genutzt werden? Albin Krczal, Eva Krczal, Klaus Weiermair und weitere Experten aus Wissenschaft und Praxis antworten in diesem Buch auf zentrale Fragen zum Qualitätsmanagement in der Wellness-Branche.

Magische Gärten
Die Welt des surrealistischen Garten-Designers Ivan Hicks Stefan Steinhäuser 2010, gebunden mit Schutzumschlag, 128 Seiten, 150 Farbabb., 23,0 x 25,0 cm
ISBN 978-3-421-03639-1

€ 30,80
BESTELLEN ◯

Bathroom Design
teNeues 2010, 200 Farbabb., 14.3 x 18.5 cm
Flexicover, Text in Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch, Italienisch
ISBN 978-3-8327-9399-9

€ 19,90
BESTELLEN ◯

101 Hotel Rooms
Kretschmar-Joehnk Corinna, Joehnk Peter
Braun Publishing AG 2010, 24,1 x 24,1 x 2,5 cm, gebunden; Hardcover; Deutsch
ISBN 978-3-03768-071-1

€ 39,90
BESTELLEN ◯

Qualitätsmanagement in Wellness-Einrichtungen
Herausgeber: Albin Krczal; Klaus Weiermair; Eva Krczal Verlag, Erich Schmidt, 2010
329 Seiten; 23,5 x 15,8 cm
ISBN 978-3-503-12932-4

€ 46,20
BESTELLEN ◯

Bitte diese Seite kopieren, Buch ankreuzen und senden an:
Laser Verlag GmbH, 2380 Perchtoldsdorf,
Hochstraße 103
T +43 (0)1 869 58 29, F +43 (0)1 869 58 29-20
marion.allinger@laserverlag.at, www.hotelstyle.at.
Bestellte Bücher können nicht wieder retourniert werden.
Preisangaben exklusive Versandspesen.
(BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN – FAXTAUGLICH AUSFÜLLEN)

Name: _____

Firma + Beruf: _____

Straße: _____

Postleitzahl + Ort: _____

Tel./Fax: _____

preview, © Royal Mosa. © Antrax, Worldstyle, Artepy, MDY © Filloux&Filloux, DK Home, SDA Decoration © Jacques Gavard, Korakot International © Francis Amiand. Getty Images.
Messeveranstalter : SAFI, Tochtergesellschaft der Ateliers d'Art de France und Reed Expositions France. Tel. +33 (0)1 76 21 18 39. maison-objet@badgeonline.net

9. – 13. September 2011
Paris Nord Villepinte, Halle 7
www.maison-objet-projets.com

Fachmesse für Innenarchitektur
Nur für Fachbesucher

Besucher : Promosalons
+43 / 17 13 26 21
bienvenue@promosalons.co.at

PARIS CAPITALE DE LA CREATION

MAISON &OBJET
| projets |

Bilder: Sanitär Wahl/Livinghouse, Nimbus Group, TOTO

Licht schafft Emotionen pur!

Die Zeiten sind vorbei, als eine große, nüchterne Deckenleuchte das Badezimmer erhellte, unterstützt von einer kleinen, grellen Leuchte am Spiegel. „Das Thema Licht rückt in der Sensibilisierung der Kunden immer stärker in den Fokus. Denn Licht transportiert Emotionen – und die sind im Bad besonders wichtig, vor allem weil das Bad immer mehr zur Wohlfühloase wird", stellt Matthias Freimuth fest, Innenarchitekt bei Sanitär Wahl/Livinghouse. Kein Wunder, dass sich Architekten, Sanitärplaner, Licht- und Elektroexperten sowie Sanitärhersteller heute verstärkt darum kümmern, die Ansprüche ihrer Kunden an eine atmosphärische, aber gleichwohl funktionale Beleuchtung zu erfüllen. Natürlich müssen Leuchten im Bad wegen der Feuchtigkeit bestimmte Sicherheitsanforderungen erfüllen. „Doch das wissen die Elektrofachleute. Wichtiger ist es für Bauherren und Planer, frühzeitig die Beleuchtung in die Badezimmerplanungen einzubeziehen. So können Leitungsauslässe an der richtigen Stelle platziert oder notwendige Konverter untergebracht werden, bevor die Oberflächen fertig sind", erklärt Daniel Neves Pimenta, Innenarchitekt beim Leuchtenhersteller Nimbus Group. Vor dem Hintergrund rät auch Freimuth: „Erst sollten die Kubaturen des Raumes mit der Innenarchitektur festgelegt werden, dann die Materialien und die Beleuchtung. Denn so kann das Beleuchtungskonzept exakt auf alle Details abgestimmt werden." Wesentlich sei es dabei, auf die individuellen Wünsche der Kunden einzugehen, denn schließlich nutzt jeder das Bad anders – und auf diese Stimmungen muss das Beleuchtungskonzept Antworten geben. „Das Zusammenspiel von Architektur, Beleuchtung und Ausstattung ist entscheidend für eine perfekte Gesamtinszenierung", so Freimuth.

200 Lux, aber nie ohne Dimmer

Hinzu kommt der Trend, dass Wohnwelten und Bad nicht mehr strikt getrennt sind. „Die Bauherren wünschen Durchgänge zwischen beiden Räumen. Immer öfter sind die Räume sogar eins – und die Badewanne steht offen im Raum, also eigentlich im Schlafzimmer", sagt Neves Pimenta. „Für das Beleuchtungs-

konzept heißt das, es unterscheidet sich nicht wesentlich von dem anderer Wohnräume." Je nach aktuellem Bedarf und Stimmung muss es die gesamte Bandbreite abdecken: viel Licht für das morgendliche Zähneputzen bis hin zum dezenten, gemütlichen Schummerlicht für das Vollbad am Abend. Sein Tipp: „200 Lux Beleuchtungsstärke sollten es im Bad schon sein, aber nie ohne Dimmer."

Drei Funktionen erfüllt das Licht im Bad: Es muss den Raum gut ausleuchten. Am Spiegel wird ein helles, aber angenehmes Licht zum Rasieren und Schminken benötigt. Und während des Badens oder Duschens sollte das Licht den Raum in eine Relax-Atmosphäre tauchen. „Stark im Kommen ist ein raumintegriertes Licht, also Leuchten, die kaum wahrnehmbar sind und fließende Übergänge zwischen Architektur und Innenarchitektur schaffen", erläutert Freimuth. Vor diesem Hintergrund sieht Pimenta die Zukunft der Bad-Beleuchtung in LEDs: „LEDs eröffnen eine Reihe von innovativen Lösungen fürs Bad, die vorher so nicht denkbar waren. Da die LED-Technologie längst ausgereift ist, wartungsarme Leuchten mit extrem langen Lebenszeiten sowie einer sehr flachen Bauweise und intelligenter Steuerung ermöglicht, lassen sich Beleuchtungselemente sehr gut in Oberflächen einlassen."

LEDs illuminieren Keramik und Sanitär

Auch der japanische Komplettbadanbieter TOTO macht sich bei seinen Produkten die Vorzüge der integrierten LED-Technologie zunutze: Er stattet seine aus transluzentem Epoxidharz gefertigten Waschtische und Badewannen der NEOREST Serie LE mit LEDs aus, sodass sie atmosphärisch wirkungsvoll illuminiert werden. Unterstützt wird dies von den LED-Lichtbändern in und an den Schränken. Werden etwa die motorisierten Schubladen geöffnet, schaltet sich automatisch das indirekte Licht darin an. Damit wird nicht nur die Schublade ausgeleuchtet, sondern auch das Bad durch die Reflexion der Holzeinlagen in ein warmes Licht getaucht. Wesentlich ist laut Pimenta, dass die LED-Leuchten im Bad eine angenehme Lichtfarbe verbreiten, die ein gesundes, positiv-realistisches Aussehen wiedergeben. „Schließlich will niemand morgens im Spiegel in ein bleiches Gesicht schauen", so der Nimbus-Innenarchitekt.

Gerade die Beleuchtung am Spiegel ruft immer wieder Kritiker auf den Plan. Das LED-Licht werfe zu harte Konturen, heißt es. „Das stimmt so nicht", so Neves Pimenta, „durch ihre weiche Abstrahlcharakteristik sind LEDs besonders geeignet." So hat TOTO beispielsweise auf Spiegeln bewegliche LED-Leuchten angebracht, die sich stufenlos dimmen lassen. Bei allen technischen Möglichkeiten der LED-Beleuchtung rät Neves Pimenta jedoch von Farbsteuerungen mit LEDs ab, auch wenn dies problemlos zu realisieren ist. „Zu nachhaltigen, zeitlosen Beleuchtungskonzepten passt dies unserer Auffassung nach nicht."

Technologie der Gegenwart – LED

Dass LEDs nicht nur die Lichttechnik der Zukunft, sondern durchaus auch der Gegenwart stellen, beweist unter anderem das Pannonia Tower Hotel in Parndorf, das im Frühling 2011 komplett auf LED-Beleuchtung umstellte. Wir befragten Christian Kühnelt, General Manager des Hotels, zur jüngsten Investition in die energieeffiziente Lichttechnik und sprachen mit Lumitech-CEO Dr. Stefan Tasch über das Projekt und die Bedeutung von LEDs für den Hotelbereich.

Lumitech-CEO Dr. Stefan Tasch

hotelstyle: Herr Dr. Tasch, die LED-Technik wird in unglaublich rasantem Tempo weiterentwickelt. Wie sehen Sie die Zukunft der LED-Beleuchtung?

Dr. Stefan Tasch: Marktstudien gehen davon aus, dass der Anteil von LEDs in der Allgemeinbeleuchtung 2015 bereits bis zu 50 Prozent ausmachen wird. Der Hauptgrund für den Einsatz der LEDs ist die Energieeinsparung. Wir befinden uns daher inmitten einer disruptiven Änderung der Beleuchtung. Die alte Röhren-/Glastechnologie macht der digitalen LED-Technologie Platz. Ähnliche Änderungen haben wir in den letzten Jahrzehnten bereits in vielen Bereichen seit der Einführung der Transistortechnologie und zuletzt mit dem Ersatz der Röhrenfernsehapparate durch LCD (mit LED-Beleuchtung) beobachtet. Nun findet sie auch in der Beleuchtung statt.

hotelstyle: Welche Qualitätsverbesserungen beobachten Sie aktuell?

Dr. Stefan Tasch: Technologisch entwickeln sich LEDs ständig weiter. In den nächsten fünf Jahren rechnen wir mit einer Verdoppelung der heutigen Effizienzen. Der Fokus von Lumitech ist es, neben der Energieeinsparung die anderen Vorteile der digitalen LED-Technologie zu nutzen. Daher haben wir schon vor 5 Jahren mit der Entwicklung der PI-LED-Technologie begonnen und dafür auch den Österreichischen Staatspreis für Innovation erhalten. Diese Technologie ermöglicht es, LED-Licht mit ausgezeichneter Lichtqualität und hoher Effizienz herzustellen und dabei Farbtemperaturen wie bei einem Temperaturstrahler zu erzeugen. Wir können dadurch mit künstlichem Licht sogar eine tageslichtähnliche Qualität erreichen und das optimale Licht für die jeweilige Situation oder Stimmung realisieren

hotelstyle: Welche besonderen Leistungen bietet Ihr Unternehmen für die Hotellerie?

Dr. Stefan Tasch: Wir haben speziell für den Hotelbereich ein komplettes LED-Produktportfolio zusammengestellt, welches sowohl für den Austausch oder Aus- und Umbau optimal geeignet ist. Unsere Intension ist es, mit dem Umstieg auf LED-Beleuchtung – neben der Energieeinsparung – das Wohlbefinden der Gäste zu steigern und Räume mit Licht zu inszenieren, um so den Wert des Hotels zu erhöhen. Für diese Lichtlösung arbeiten wir eng mit dem Hotelier bzw. seinen Beratern, seinen Architekten und Lichtplanern zusammen und unterstützen diese, LEDs optimal einzusetzen.

hotelstyle: Wie gestaltete sich die Umstellung im Pannonia Tower Hotel?

Dr. Stefan Tasch: Das Projekt bezog sich ausschließlich auf die Innenbeleuchtung. Bei dekorativen Leuchten wurden LED-Lampen eingesetzt, sämtliche Einbauleuchten wurden komplett getauscht, da die Vorteile der LED-Technologie, wie Effizienz, Lebensdauer und Abstrahlung, am besten in Form einer Leuchte und nicht einer Lampe genutzt werden können. Das bestehende Lichtkonzept konnte großteils beibehalten werden und wurde nur in Lobby, Restaurant und Bar entsprechend adaptiert.

hotelstyle: Welche Veränderungen ergeben sich in der Nutzung?

Dr. Stefan Tasch: Durch LEDs lässt sich die Farbtemperatur nun individuell auf den jeweiligen Raum und die jeweilige Tageszeit bzw. das aktuelle Tageslicht abstimmen. Das steigert auch das Wohlbefinden der Gäste. Räume – wie etwa ein Seminarraum – können sehr unterschiedlich genutzt werden. Tagsüber regt ein eher kälteres Licht die Konzentration an, und abends verwandelt sich der Raum mittels warmen Lichts in einen Bankettsaal. Die Änderungen im Konzept werden daher weniger durch mechanische Änderungen, sondern vielmehr durch elektronische Einstellungen erzeugt.

Vielen Dank für das Gespräch!

hotelstyle: Herr Kühnelt, der Pannonia Tower wurde erst im März 2009 eröffnet. Was gab den Ausschlag für die neuerliche Investition und die komplette Umstellung auf LED?

Christian Kühnelt
General Manager des Pannonia Tower Hotels

Christian Kühnelt:
Das Pannonia Tower Hotel gilt als Pionierprojekt gelebter Nachhaltigkeit. Es ist unser klares Ziel, mittel- und langfristig DAS richtungweisende Hotel in Sachen Green-Technologie zu werden. Wir versuchen daher, in allen Bereichen die Vorreiterrolle in Österreich zu übernehmen. Vor Kurzem haben wir zum Beispiel eine Auszeichnung bekommen, da unsere Aufzüge die ersten in Österreich sind, die vom TÜV die Energieeffizienzklasse „A" verliehen bekommen haben. Die Umstellung auf LEDs ist ein weiterer entscheidender Schritt.

hotelstyle: Welche speziellen Anforderungen hatten Sie an die neue Lichttechnik?

Christian Kühnelt: Natürlich sprechen schon die erheblichen Energieeinsparungen von bis zu 85 % und die hohe Lebensdauer für den Einsatz von LEDs, meine oberste Priorität ist aber immer das Wohl der Gäste. Mit der neuesten Technologie von Lumitech ist es nun auch möglich, Lichtstimmungen variabel zu programmieren – je nach Bedarf von Tageslicht im Seminarraum bis hin zu romantischer Atmosphäre im Restaurant. Damit wird auch das Wohlbefinden unserer Gäste positiv beeinflusst.

hotelstyle: Wie aufwendig gestaltete sich die Umstellung?

Christian Kühnelt: In den Zimmern konnten wir die Spots selbst tauschen. Da wir oft ausgebucht waren, erfolgte die Umstellung in mehreren Etappen, war aber innerhalb von drei Wochen abgeschlossen. In den öffentlichen Bereichen waren teils Trockenbau- und Malerarbeiten erforderlich. Am anspruchsvollsten gestaltete sich die Umstellung im Seminargeschoß, wo wir ursprünglich 400 Spots hatten. Hier haben wir uns nach langen Überlegungen entschlossen, auf 200 LEDs mit der gleichen Gesamtleuchtstärke umzustellen.

hotelstyle: Wann wird sich der Investitionsaufwand Ihrer Meinung nach amortisiert haben?

Christian Kühnelt: Nach unseren Berechnungen werden wir mindestens 20.000 Euro pro Jahr einsparen. Eine hohe Ersparnis erwarten wir uns z. B. im Zimmerbereich, wo wir ca. tausend 50-Watt-Spots durch LEDs ersetzt haben, die nur einen Bruchteil der Energie verbrauchen. Vom Lebensministerium haben wir außerdem eine Förderung von 5 Prozent der Investitionssumme erhalten. Damit rechnen wir mit einer Amortisation in spätestens vier Jahren. Im Grunde profitieren wir aber schon jetzt von der Umstellung, denn unsere Gäste wissen es zu schätzen, dass wir großen Wert auf ökologische Nachhaltigkeit legen. Immer wieder kommen auch Besucher auf einen Kaffee vorbei, um sich die neue Technologie vor Ort anzusehen. Besonders positiv wird dabei das neue farbige Licht in unserer Cocktailbar Tower Lounge wahrgenommen.

Vielen Dank für das Gespräch!

tendence

26. – 30. 8. 2011

Österreich ist Partnerland der Tendence 2011!

Time for business –
time for trends

Starten Sie kräftig durch: Auf der bedeutendsten internationalen Konsumgütermesse rund ums Wohnen und Schenken in der zweiten Jahreshälfte.

Sichern Sie sich alle Umsatzchancen für Ihr Herbst-, Winter- und Weihnachtsgeschäft und erleben Sie rechtzeitig die Neuheiten und Trends der kommenden Frühjahrssaison.

Alle Infos und Tickets:
www.tendence.messefrankfurt.com

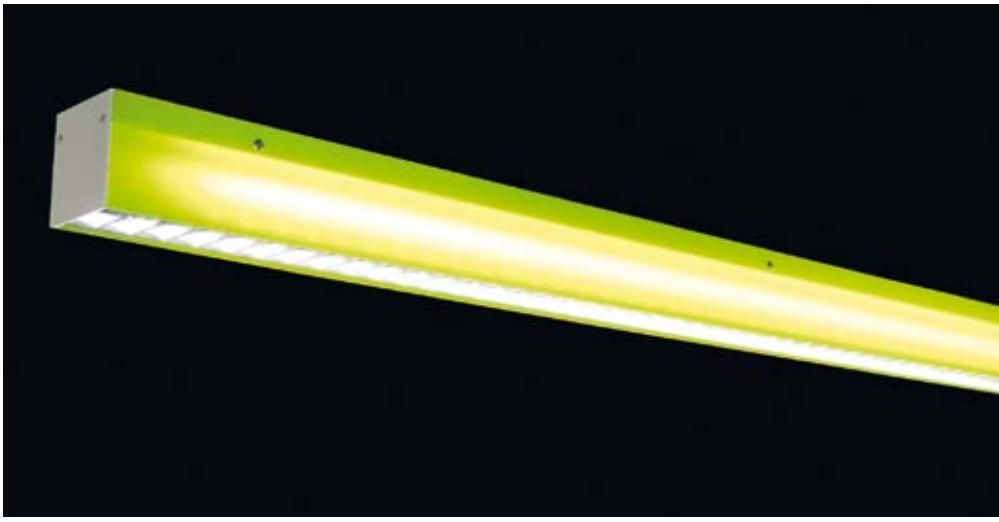
info-nbs@austria.messefrankfurt.com
Tel. 01/ 867 36 60 60

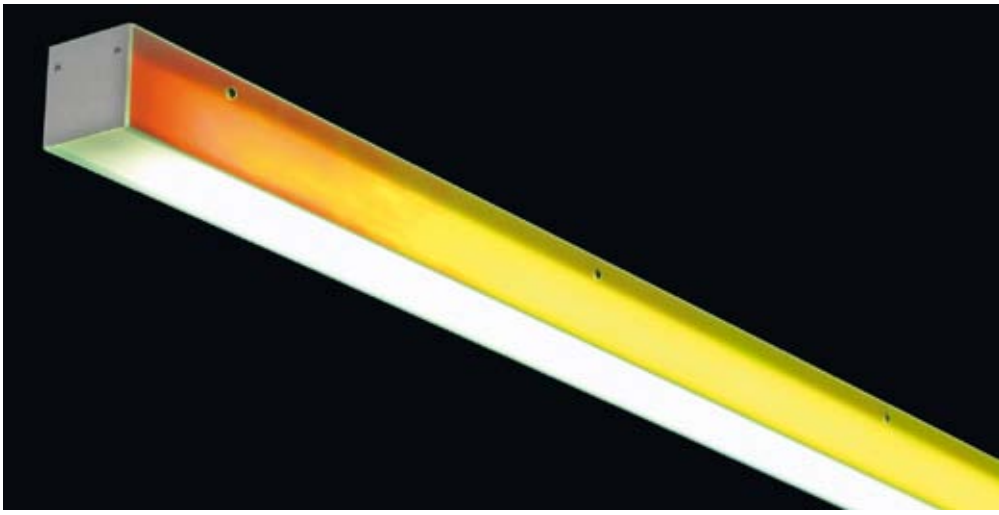
messe frankfurt

Optimal beleuchtet

IRIS SK70 von ZEUS Lighting™ ist eine Akzent setzende Leuchte, die eine Kombination aus Know-how, Design, modernster Beleuchtungstechnik und Corporate Identity vereint. Die Leuchte ist mit Seitenabdeckungen aus Acryl in nahezu allen Farben und – falls gewünscht – mit Gravur eines Logos/Schriftzuges (ideal für Eingangs-/Empfangsbereiche, Besprechungsräumlichkeiten usw.) erhältlich. Neu in dieser Leuchtenserie ist die Variante „Rainbow": Durch Änderung des Betrachtungswinkels verändert sich auch die Farbe. Um optimale Beleuchtungsanforderungen zu garantieren, ist die Leuchte wahlweise mit Raster (direkte Lichtverteilung) oder mit Abdeckung soft-opal (weiche und gleichmäßige) Lichtverteilung im Programm. Durch die Einbindung modernster Technik (T5 Leuchtstofflampen und EVG) wird nicht nur eine ideale Beleuchtung gewährleistet, sondern auch die Energieeffizienz-Klassifizierung „A".

LTV Leuchten und Lampen VertriebsgmbH
T +43 (0)2236 9003-0
F +43 (0)2236 9003-1099
office@ltv.at
www.ltv.at





Zuwachs in der Leuchtenfamilie

Nach der erfolgreichen Markteinführung des LED-Systemstrahlers „A little bit" von Oligo und der positiven Resonanz auf die Präsentation der Stehleuchte haben weitere Leuchten der Familie die Serienreife erlangt: Die Tischleuchte und die beiden PLUG-IN-Varianten (Pendelleuchte und Strahler). Alle Varianten basieren auf dem gleichen LED-Kopf, die Tisch- und Stehleuchte verfügt zusätzlich über einen Tastdimmer an der Rückseite des Kopfes. Dieser ermöglicht eine stufenlose Einstellung der Helligkeit, welche über eine Memory-Funktion auch nach erfolgter Netztrennung gespeichert bleibt. Für die optimale Ausleuchtung im jeweiligen Anwendungsbereich sorgt der 40 cm lange Flexarm, der die Ausrichtung des Leuchtenkopfes in nahezu jede Position ermöglicht. Das schlanke Mittelteil zwischen dem Kopf (silber matt oder Aluminium poliert) und dem schwarz gepulverten Fuß ist mit einem hochwertigen Textilschlauch überzogen. Die Kombination aus allen drei Oberflächen verleiht der Leuchte eine edle Optik und eine einmalige Haptik.

OLIGO Lichttechnik GmbH
T +49 22 42 8702-0
www.oligo.de
info@oligo.de

Systemleuchte mit Holzstativ

Die LED-Systemleuchte athene der Leuchten-Manufaktur less'n'more ist um eine neue Materialität erweitert worden: Der Kölner Diplom-Designer Kai Steffens hat die mehrfach ausgezeichnete LED-Leuchte weiterentwickelt und mit edlem Holz versehen. In der Version der Stehleuchte überzeugt das Lichtobjekt jetzt durch ein neues, elegantes Holzstativ aus geölter deutscher Eiche. Durch die schlanke und schwungvolle Silhouette fügt sich die Stehleuchte in jedes Umfeld ein. Dabei ermöglicht das Zusammenspiel eines flexiblen Schwenkarmes mit der durchdachten Höhenverstellung eine besonders flexible Ausrichtung des Lichtes. Der fokussierbare Leuchtkopf macht darüber hinaus eine variable Einstellung des Lichtkegels möglich.

less'n'more® gmbh
T +49 22 38 96 99 55-8
F +49 22 38 96 99 55-9
info@less-n-more.com
www.less-n-more.com

Licht ist eine Grundvoraussetzung ...

für die Existenz von Menschen und Pflanzen auf unserem Planeten, es stimuliert unsere Sinne, Gefühle und Emotionen.

Diesen Definitionen als Ausgangspunkt und Maßstab für all unser Tun, sind Garanten für die Qualität unserer kosteneffizienten Lichtplanungen bis hin zur Fertigung von Leuchten.

Eines der vielen Augenmerke des Unternehmens ist das Zentrallager in Brunn/Gebirge, welches zu den üblichen Produkten der namhaften Markenhersteller auch Miniatur-, Allgebrauchs-, Foto-/Projektorlampen sowie Leuchtmittel für Anstrahlungen für die Kunden bereithält. Ebenso ab Lager erhältlich: LED-Lampen sowie LED-Komplettlichtsysteme.

Überzeugen Sie sich persönlich von unserem Spezialistentum für Leuchtmittel und Leuchten für alle Anwendungen.

LIGHTING TECHNOLOGY
Design • Engineering • Production
www.ltv.at • sales@ltv.at

LTV Leuchten & Lampen GmbH.
Industriestraße B-4
2345 Brunn am Gebirge
T: 02236 9003 0
F: 02236 9003 1099

Bilder: Hotel Daniela

Biker stets willkommen

Biker werden als Gästeklientel nicht überall freundlich empfangen. Am Faaker See findet sich seit Kurzem ein attraktives Urlaubsdomizil, deren Gastgeberin viel Verständnis für das ausgeprägte Freiheitsgefühl der Harley-Freunde hat.

Das neu renovierte Hotel Daniela liegt in wunderschöner Lage am südlichsten Badesee Kärntens, dem Faaker See. Die Umgebung bietet schier unbegrenzte Möglichkeiten für Badefreunde, Wanderer und Sportler jeder Art. „Unkompliziert und kreativ" – so lautete daher auch das Motto für Daniela Gabriel, die vor einigen Jahren das Hotel mit einem großzügigen Grundstück von über 12.000 Quadratmeter in einem Substandard-Zustand gekauft und mit viel Liebe renoviert hat. Dass das Haus vor allem Motorradfans zu seiner Stammklientel zählt, kommt nicht von ungefähr: Als gebürtige Kärntnerin wollte Frau Gabriel nach zahlreichen Auslandsjahren als Leiterin der Harley Owners Group Europe wieder in ihrer Heimat aktiv werden.

Freiheit und Komfort: „Das Hotel beherbergt primär Biker aus aller Welt. Die Philosophie dahinter ist daher unkonventionell, gerade, und doch sehr stark individuell. Die Kunst lag vor allem darin, den großen Freiraum, den alle Biker leben, auch in unseren Räumlichkeiten individuell in Szene zu setzen", erläutert die Gastgeberin, die für das Gesamtkonzept verantwortlich zeichnet und zugleich auch als Bauleiterin agierte. Angepasst an die klare, geradlinige Architektur der 1970er-Jahre des Altbestandes sprechen auch die Innenräume eine formreduzierte Sprache – Schnörkel und Pomp sucht man hier vergebens. Als Herzstück des Hotels erweist sich der Eingangsbereich mit seinem traumhaften Panoramablick über den See, die Bar-Lounge mit dem offenen Kamin verspricht auch zu späterer Stunde Gemütlichkeit pur. Im gesamten Haus wurden alte Materialen restauriert und neu eingebunden – als besonders schönes Beispiel gelten die schweren Träger in der Bar-Lounge, die im Original erhalten blieben. Das Restaurant öffnet sich ebenfalls in Richtung See und besticht mit einer einzigen, durchgehenden Glasfront. Die großzügigen 14 Doppelzimmer und 10 Appartements begrüßen die Gäste in warmen Erdfarben, wobei alle Räume seeseitig mit einem einmaligen Blick auf den See gelegen sind. Große Bäder profitieren von schöner Mosaikverfliesung und bieten ebenfalls viel Bewegungsfreiheit. Und weil Biker oftmals selber gerne Hand anlegen, zugleich aber Komfort zu schätzen zu wissen: In den Appartments erlauben die funktionalen Küchenzeilen ein Mitternachtsdinner wie auch ein spätes Frühstück, für den Einkauf steht auf Wunsch aber ein eigener Concierge-Service zur Verfügung. *(gg)*

Juwel am Weißensee

Sehotel Enzian / Seehaus

Bilder: Loa Design Studio/Lucas Triebl

Als der Urgroßvater der jetzigen Hotelinhaberin Christine Cieslar das Seehotel Enzian**** 1926 erbaute, war er ein Pionier der Sommerfrische am Weißensee in Kärnten. Die Idylle der Umgebung und die herzliche Atmosphäre des Hauses hatten sich schnell herumgesprochen, weshalb sich bald ein großer Kreis an Stammgästen bildete. Wer einmal hier war, kam immer wieder. Die Tradition der Gastfreundschaft wurde bis heute in die vierte Generation fortgeführt, das Gebäude selbst Schritt für Schritt zeitgemäß erweitert und erneuert.

Großzügig wohnen und ausgiebig entspannen: Das Haus liegt inmitten eines Landschaftsschutzgebietes an der schönsten Stelle des Sees und verbindet das Flair der 1930er-Jahre mit zeitgemäßem Komfort. Ausgangspunkt für die Erweiterung des Hotels war 2004 die Schaffung einer exklusiven Hotelsuite im bestehenden Mitarbeiterhaus. Auch wenn dieser architektonische Eingriff aufgrund seiner „kompromisslosen Haltung" bei zuständigen Gemeindevertretern und bei einem Teil der Be-

völkerung Ablehnung hervorrief, entschied sich die Bauherrin, den eingeschlagenen Weg konsequent fortzuführen und realisierte infolge dessen eine moderne Wellnessanlage an der Stelle des alten Bootshauses. Direkt über dem Wasser am See erwartet nun ein großzügiger Panorama-Ruheraum mit bequemen Liegen sowie eine moderne Saunaoase von Klafs. Das neue Bootshaus ist umrahmt von großzügigen Badestegen mit Sonnenliegen und 2.000 m² Liegewiese direkt am Wasser.

Als vorerst letzter Abschnitt wurden Mitte 2010 drei neue Hotelsuiten im ersten Obergeschoß des Personalhauses errichtet. „Die architektonische Herausforderung lag diesmal besonders darin, die sehr selbstbewusste Formensprache der Hotelsuite am Dach mit einem neuen Eingriff im 1. Obergeschoß formal zu vereinbaren. Es galt, die klare Aussagekraft des Dachausbaus nicht zu verwässern und doch eine einheitliche Linie fortzuführen. Aus diesem Grund entstand die gegenwärtige Fassadengliederung mit kubischen Formen. Sowohl die unterschiedlich weit auskragenden Balkone als auch die Trennelemente (Abstellräume) zwischen den einzelnen Einheiten setzen die architektonische Linie fort, sind aber im Vergleich zum Rahmen der großen Hotelsuite zurückhaltender", erläutert Architekt Günther Domenig das Gestaltungskonzept.

Alle sichtbaren Holzelemente sind in unbehandeltem Lärchenholz ausgeführt, auch in den Innenräumen kam in erster Linie Lärchenholz zum Einsatz. „Dieses Material stellt die Verbindung zwischen der zeitgenössischen Formensprache und der Authentizität des Ortes her. Man sieht und spürt ganz eindeutig: Hier verbringt man die Ferien an einem Bergsee in den Alpen", streicht Domenig den direkten Bezug zur umgebenden Landschaft hervor.

Erleben und genießen Sie Wellness von der schönsten Seite im Seehotel Enzian.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS GmbH | A-6361 Hopfgarten
Tel. 05335 / 2330 0 | www.klafs.at

Schalter: Jung
Sanitärprodukte: Laufen, Duravit
Wellnessplaner: Klafs

Music nhow!

Berlin ist nach Mailand der zweite Standort für ein nhow-Hotel. Die Kreativität, Dynamik und das urbane Lebensgefühl der Stadt an der Spree entsprechen dem innovativen Konzept der Lifestyle-Marke von NH-Hotels. Als einziges Hotel in Europa bietet das Haus in Berlin auch zwei professionelle Musikstudios.

Geradlinige Hafenarchitektur trifft verspieltes Digipop-Design: Außen klare Linien, Klinker- und Edelstahlfassade und ein 36 Meter über dem Flussufer schwebender Gebäudeteil – innen Farbenfreude, runde Formen und Kunstobjekte. Im nhow Berlin widerspiegeln die Architektur von Sergei Tchoban und die Innengestaltung von Karim Rashid die Kontraste und Kreativität des Standorts. Das Musik- und Lifestyle-Hotel, das im November 2010 eröffnete, liegt direkt an der Spree im Gebiet des ehemaligen Osthafens. Wo in der Blütezeit der Industrialisierung Handelskontore standen und die Waren mit großen Kränen auf Schiffe verladen wurden, ist heute einer der kreativsten und buntesten Stadtteile der Hauptstadt. Neben Bars und Clubs haben sich vor allem Unternehmen aus den Bereichen Fashion und Musik hier angesiedelt.

Licht-Spiegelungen

Am besten erschließt sich die Architektur des nhow Berlin, wenn man das Gebäude vom Fluss aus betrachtet. An den Seiten nehmen der East und West Tower mit ihrer unregelmäßigen Klinkerfassade Elemente der angrenzenden, noch bestehenden alten Speichergebäude auf, während in der Mitte der Upper Tower (8. bis 10. Etage) in 36 Meter Höhe über der Spree zu schweben scheint. Wenn sich am Morgen oder Abend die Sonne in seiner hoch reflektierenden Aluminiumfassade spiegelt, bietet er einen faszinierenden Anblick. Nicht weniger beeindruckend ist der Ausblick aus den hinter der Fassade liegenden Räumen: Zur Spree hin besteht der Gebäudeteil aus einer Ganzglas-Doppelfassade. Spannende Ausblicke gibt es auch, wenn man von der zehn Meter breiten öffentlichen Uferpromenade oder der großen Terrasse auf die Unterseite des Gebäudeteils blickt: Diese ist mit Edelstahlblechen verkleidet und bietet je nach Tageslicht eindrucksvolle Lichtspiegelungen. Die öffentlichen Hotelflächen – die Lobby, die Rezeption, Restaurant und Bars sowie der Konferenzbereich – befinden sich im Erdgeschoß und im 1. Stock. Große Fensterfronten lassen In- und Ausblicke zu, sodass das Hotel Teil des öffentlichen Raums wird. Im Rezeptionsbereich öffnet ein teilweise gläsernes Dach den Blick auf die Unterseite des darüber schwebenden Upper Towers. Die 304 Zimmer und Suiten von 22 bis 260 Quadratmeter erwarten ihre Gäste in den insgesamt 10 Obergeschoßen des Hotels.

Ausgezeichnetes Design

Wer die Räume des nhow Berlin betritt, wird Teil der poetischen, farbenfrohen, fast surrealen Welt Karim Rashids. Die Entwürfe des New Yorker Designers erhielten zahlreiche Designpreise und werden in den großen Museen der Welt ausgestellt – vom Museum of Modern Art bis zum Centre Georges Pompidou. Karim Rashids Vision ist eine radikale Designbewegung, die dazu auffordert, mit alten Seh- und Lebensgewohnheiten zu brechen und so eine Welt frei von Nostalgie zu schaffen: „Meine Vision umfasst Technologie, visuelle Elemente, Materialien, Farben und das innere Bedürfnis, in einer einfacheren, weniger überfüllten und gleichzeitig sinnlicheren Welt zu leben. Design berührt uns auf allen Ebenen. Design kann mit dazu beitragen, die Maßstäbe unserer inneren Umwelt zu definieren und neues zukunftsorientiertes menschliches Verhalten hervorzubringen. Ich hinterfrage grundsätzlich, ob die physische Welt so erlebnisreich, verführerisch, verbindend, inspirierend an persönliche Bedürfnisse anpassbar ist, wie die datengetriebene digitale ‚infosthetische' Welt." „Infosthetic" ist genau wie „blobject" oder „technorganic" eine der zahlreichen Wortneuschöpfungen, mit denen Rashid seine Gestaltungsprinzipien beschreibt. Rashid will mit seinem Design das Informationszeitalter reflektieren, kommentieren und visualisieren. Die digitalen, energetischen Muster Rashids ziehen sich durchs ganze Haus: von den Liftbereichen über die Tapeten in den Fluren bis zu den Böden in den Zimmern. So kreiert der Designer in der Gesamtheit der Gestaltung ein Ambiente, das inspiriert – wie die Stadt, in der das nhow-Hotel zu Hause ist.

Mit allen Sinnen erleben

Schon beim Betreten der Lobby taucht der Gast ein in die kreative Vision Karim Rashids: Der Check-in-Counter ist ein extra angefertigtes Objekt aus hochglänzendem Fiberglas, dessen amorphe Form typisch für den Designer ist. Gegenüber lädt ein Feld beleuchteter Skulpturen, die an sanft geschwungene Hügel erinnern, zum Betrachten ein. Der Boden besteht aus bedruckten Keramikfliesen, deren Muster die digitalen Daten, die um uns herum existieren, uns unterstützen und für uns sprechen, repräsentieren. In der Lounge kreieren gedämpfte Farben und sanfte Kurven eine sinnliche Stimmung. Wer Ruhe und eine intime Atmosphäre sucht, findet diese in einer mit Glaswänden separierten kleineren Lounge, die mit Projektionen, einer skulpturalen Decke aus fast flüssig wirkendem Plastik und einer indirekten Beleuchtung entspannend wirkt. Unübersehbar ist die nhow-Hotelbar: Der Barkopf besteht aus gold lackiertem Fiberglas, die Sitzflächen aus voluminösen, organisch und ergonomisch geformten Couches und Lounge Chairs. Extra angefertigte Bänke korrespondieren mit der Deckenskulptur über ihnen und durchsichtige Vorhänge mit dem für Rashid typischen „Digipop-Muster" verfremden und färben den Blick auf die Spree. Von der Bar gelangt man in das Restaurant des nhow Berlin. Pastellige Farben, viel Tageslicht durch die großen Fensterflächen und organisch geformte Lichtinstallationen sorgen für eine freundliche, lebendige Stimmung. In der Mitte des Raumes dienen lackierte Fiberglas- und Glasobjekte je nach Bedarf als Buffetfläche oder Kunstobjekt. Form und Funktion stehen so gleichberechtigt nebeneinander, ohne zu konkurrieren. Variabel sind auch die Sitzmöglichkeiten entweder an langen, kommunikativen Tafeln oder an mehr Intimität bietenden kleineren Tischen. Kommunikation in Verbindung mit Flexibilität sind Grundanforderungen des Meeting- und Event-Bereichs. Karim Rashid nimmt diese im Empfangsbereich mit skulpturalen Sitzgruppen und von ihm entworfenen Murano-Lampen, die warmes Licht spenden, auf.

Fantasievoll träumen

In den Zimmern war es für den Designer wichtig, neben einer hohen Funktionalität die Fantasie und Kreativität des Gastes anzuregen. Die Räume im East Tower sind in den warmen Gold- und belebenden Pinktönen von Sonnenauf- oder -untergängen gehalten. Kühlere Grau-, Blau- und Pinktöne herrschen in den Zimmern des West Towers vor. Hoch über der Spree befinden sich die Zimmer des Upper Towers, deren harmonische Farbgebung eine entspannende Wirkung entfaltet. In allen Zimmern dient Rashids „Digipop"-Gestaltung als Betthaupt und ist vom Designer als Anregung für fantasievolle Träume gedacht. Der Fußboden besteht aus bedrucktem, recyceltem Laminat. In den Standard- und Superiorzimmern sind die IP-Fernseher in ein komplett verspiegeltes Wand-/Tischobjekt integriert und nicht sichtbar, wenn sie ausgeschaltet sind. Das Spiegelobjekt dient gleichzeitig als Ablage und als Schreibtisch. Die Bäder sind mit Glaswänden abgetrennt, die Tageslicht durchlassen. Gleichzeitig sind sie jedoch so getönt, dass sie vom Schlafbereich aus nicht einsehbar sind. Blickfang in den Junior Suiten ist ein abgerundeter Raumteiler mit integrierter Beleuchtung, der den Schlaf- vom Wohnbereich separiert. Der darin eingelassene, rotierende Fernseher kann so gedreht werden, dass der Gast immer den besten Blick darauf hat – egal ob vom Bett, vom Sofa oder vom extra angefertigten Schreibtisch aus Fiberglas.

Hier spielt die Musik

Im Upper Tower befindet sich auf der 8. Etage der nhow Music Sound Floor, dessen kreative Leitung die Macher von Lautstark übernommen haben. Lautstark ist Mitbetreiber der Hansa Tonstudios, in denen schon Stars wie REM, David Bowie oder U2 ihre Welthits aufnahmen. Die Kooperation mit den Musikprofis garantiert höchste Qualität für die Künstler, die hier arbeiten. Herzstück der Kreativ-Etage ist die Analog Mixing Suite, die modernste tontechnische Entwicklungen mit den begehrtesten Vintage-Geräten kombiniert. Ergänzt wird sie durch die 5.1 Digital Suite, in der Produktionen auf komplett digitaler Basis erstellt werden können. Verbunden sind die Studios durch eine Vocal- und Recordingkabine, in der neben Sprach- und Synchronaufnahmen auch Vocal- oder Instrumentalaufnahmen möglich sind. Eine an die Studios angrenzende großzügige, teilbare Lounge mit Blick auf die Spree ergänzt das Angebot des nhow Music Sound Floors. Sie ist mit der neuesten Multimediatechnik ausgestattet und so perfekt geeignet für jede Art von Kreativ- oder Listeningsessions, TV Interviews und Präsentationen bis zu 100 Personen.

nhow Music bedeutet aber mehr als das Angebot für Profimusiker: Mitten im neuen Berliner Zentrum der Musikindustrie mit Unternehmen vom Plattenlabel bis zur Musikelektronikfirma gelegen, will das nhow Berlin zum Anziehungspunkt für Musikbegeisterte sowohl aus der Hauptstadt als auch ihrer Gäste werden. Um deren Lifestyle gerecht zu werden, gibt es daher einen iPod-Anschluss auf jedem Zimmer, spezielle Angebote und Veranstaltungen oder auch Gigs auf der Sommerterrasse an der Spree. Und wer vom nhow Berlin und der Stadt so inspiriert ist, dass er gleich seinen eigenen Song schreiben will, kann beim Room-Service die Gitarre aufs Zimmer bestellen! ***(gg)***

Wohnen in der Circuswelt

Im 7. Wiener Gemeindebezirk ist in einem ehemaligen Studentenheim eine neue Hotelanlage mit besonderem Charme im Entstehen. Unter dem Motto „Show & Spektakel" spielt das 25hours Hotel mit den Träumen und Sensationen der Circuswelt.

Bilder: 25hours

Das 25hours Hotel in Wien wird in zwei Etappen entwickelt. Seit März 2011 beherbergen bereits 34 großzügige Suiten ihre ersten Gäste. Sie verfügen neben Bett und Bad über eine kleine Küchenzeile und sind damit auch für längere Aufenthalte perfekt ausgerüstet. Jede der Einheiten präsentiert sich dank individuellem Grundriss und ausgewählten Designelementen als Unikat. Als besondere Highlights gelten die beiden Direktoren-Suiten auf 42 bzw. 56 Quadratmetern mit privater Terrasse und atemberaubendem Panorama-Blick. Für Hotelgäste wie auch lokale Besucher steht zudem ein Dachboden als entspannte Lounge mit Bar über den Dächern von Wien zur Verfügung – als kleiner Vorgeschmack auf das, was in einer zweiten Bauetappe noch folgen wird: Ab Herbst 2012 verfügt das 25hours Hotel Wien zusätzlich über 187 Zimmer im entspannten 25hours Standard, Wellness-, Fitness und Tagungsbereich sowie ein vielfältiges Gastronomie-Angebot. Alles mit einem Hauch von Show und Spektakel!

Altes Haus neu erwacht

Mit diesem innovativen Hotelprojekt in der Lerchenfelderstraße haben BWM Architekten und Partner ein Gebäude aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst. Das bestehende Haus, das noch bis Sommer 2011 im unteren Teil als Studentenheim genutzt wird, bildet gemeinsam mit den Palais Trautson und dem Palais Auersberg den Anfangspunkt eines dicht bebauten Stadtgebietes. 1971 von Architekt Dr. Kurt Schlauss als klassischer Stahlbetonskelettbau mit gleichmäßiger Fensterteilung und sechs Geschoßen errichtet, wurden dem strengen Baukörper in einem ersten Schritt drei neue Geschoße als zeitgemäße Glaskörper für die Hotelnutzung aufgesetzt. Sie werten das Gebäude merklich auf und lassen es im Stadtraum sichtbar werden. Selbstbewusst bildet das Haus nun mit den umliegenden Gebäuden ein Tor am Beginn der Lerchenfelder Straße, an der Grenze zwischen erstem und siebtem Bezirk. In der zweiten Bauphase wird ab Sommer 2011 auch die Bestandsfassade unter Beibehaltung der ursprünglichen Fassadenelemente aufgefrischt werden.

Hoch hinaus

Mit dem spektakulären Außenaufzug geht's hoch hinaus ins Dachgeschoss in den „Dachboden": Das Wohnzimmer über den Dächern der Stadt ist als Raumkontinuum geplant und passt sich den Erfordernissen des Tages an. Vormittags ein ruhiger Arbeitsplatz (selbstverständlich mit kostenfreiem W-LAN), nachmittags eine gemütliche Lounge und abends der Afterwork-Hotspot. Die wichtigste Rolle spielt dabei natürlich immer die Terrasse mit Blick über Park und Parlament – und bei guter Sicht bis zu den Weingärten Korneuburg und Klosterneuburg. Auf der Karte stehen – passend zum 7. Bezirk – Lokales und Individuelles zu fairen Preisen. „Wir sind eine Mischung aus Strandbar und Parlamentskantine. Ohne Sand und ohne Krawatten," fasst Direktorin Fanny Holzer zusammen. Neben Limonaden verschiedener Brands gibt es eine wechselnde Auswahl an österreichischen Weinen und natürlich auch ein anständiges Angebot an Bier, Longdrinks und kleinen Speisen. Für den richtigen Soundtrack sorgen regelmäßige Veranstaltungen mit befreundeten DJ-Größen und jungen Bands, wobei die 200 m² große Fläche in Abstimmung mit dem Hotelbetrieb auch für private Veranstaltungen genutzt werden kann. ▶

Vintage & Maßarbeit

Das Ambiente im 25hours Hotel orientiert sich klar an der Welt des Circus, der seine Blütezeit in Europa Anfang des 20. Jahrhunderts erlebte – als Mischung aus Kuriositätenkabinett, Völkerschau und Varieté. Bereits 1808 eröffnete der erste fixe Circus im Wiener Prater, weshalb das Augsburger Designteam dreimeta mit der Innenausstattung hier auch einen eher klassischen Fokus verfolgt. Für das Hotel wurden Fundstücke aus der Zeit liebevoll zusammengetragen und aufbereitet, ohne dabei das Alter zu verstecken. Sägespäne treffen schwere Samtvorhänge, roher Beton trifft dicke Teppiche. Im Mittelpunkt stehen keine auffälligen exklusiven Stücke, sondern Memorabilien mit Geschichte. Maßgeschneiderte Entwürfe wie Tische, Sofas und Sessel von Armin Fischer fügen sich perfekt in den eklektischen Stil ein. Aktuelle Strömungen und modische Designernamen werden dabei bewusst umgangen – eine kunterbunte Mischung, die in der Gesamtheit eine Einheit bildet. Improvisation ist die Devise im Circus und hat auch das Kreativ-Team angetrieben. „Im Circus ist alles temporär, schnell auf- und abzubauen. Man verwendet die Örtlichkeit, die man antrifft und macht mit einfachen Mitteln das Beste daraus. Wir wollten auch im Hotel eine improvisierte Atmosphäre erreichen, die aber gemütlich und nicht unfertig wirkt", meint der dreimeta-Designer. So wurde beispielsweise der Estrich im öffentlichen Bereich nur minimal behandelt und nicht mit einem klassischen Bodenbelag verdeckt. Raumteiler, die an Raubtierkäfige erinnern, sorgen zwar für eine atmosphärische Zonierung des Dachboden-Bereiches, bewahren aber Transparenz und Flexibilität.

Bunt & verspielt

Das Farbkonzept der Suiten des 25hours Hotels ist betont bunt und fröhlich angelegt. Hingucker und raumbildendes Gestaltungselement sind dabei Tapeten mit exklusiven Illustrationen des Künstlers Olaf Hajek. Abgestimmt auf die Farbwelten der Gästezimmer stellen sich hier Szenen dar, in denen – ganz Hajek – Phantasie und Realität, Raum und Zeit verschwimmen. Es tummeln sich bärtige Frauen, jonglierende Clowns und Pferde mit auffällig strammen Waden. Die Badezimmerbeleuchtung erweist sich als Anspielung auf eine Künstlergarderobe, Einbauten erinnern in Optik und Haptik an einen Circuswagen. „Es war uns wichtig, kein oberflächliches Themenhotel zu machen. 25hours Hotel Wien ist bunt, verspielt und darf auch mal plakativ sein. Im Zentrum steht aber nicht das Gestaltungsthema, sondern die Atmosphäre", bringt 25hours CEO Christoph Hoffmann das Konzept auf den Punkt: „Es ist ein unverkrampftes Hotel entstanden, in dem man sich einfach wohlfühlt – außer man hat Angst vor Clowns und Akrobaten." *(gg)*

Junge Hotelidee

25hours ist eine junge Hotelidee, die nach Vorbild der traditionellen Hotellerie zeitgemäße Antworten auf die Anforderungen einer urbanen, kosmopolitischen Stilgruppe sucht. Die Marke ist derzeit auf den deutschsprachigen Raum fokussiert. Neben dem 25hours Hotel No.1 in Hamburg und zwei individuellen Häusern in Frankfurt ist das 25hours Hotel Wien das vierte Hotel der Gruppe und eröffnet fast zeitgleich mit dem fünften Betrieb in der Hamburger HafenCity. Das sechste Haus der Gruppe ist in Zürich in Bau und wird voraussichtlich im Herbst 2012 eröffnen. Die Kette positioniert sich in der Nische Budget Deluxe, alle Häuser sind Mitglieder von Designhotels, einer Kollektion von 200 Hotels mit Persönlichkeit in 119 Destinationen weltweit.

25hours Hotel, Wien

Adresse: Lerchenfelder Straße 1-3
1070 Wien
Bauherr: JP Immobiliengruppe
Betreiberin: 25hours Hotel Company
General Manager: Fanny Holzer

Interior Design & Drehbuch: dreimeta, Augsburg
Architektur: BWM Architekten und Partner, Wien
Illustrationen: Olaf Hajek, Berlin

Eröffnung:
März 2011 (25hours Suiten & Bar)
Herbst 2012 (25hours Hotel, Gastronomie & Tagung)